



Historischer Rückblick auf die Pionierkameradschaft von 1951 bis heute

2006 besteht die Pionierkameradschaft Holzminden 55 Jahre.

Rückblick und Ausblick wurden besonders eindrucksvoll in den Tagen vom 8. Juni bis 10. Juni 2001 in den Jubiläumsfeiern zum 50. Geburtstag dargestellt. Gäste, Freunde, Mitglieder fanden sich zusammen, um den Festtag würdig zu begehen.

Die Gründung der Pionierkameradschaft Holzminden, die sich zur damaligen Zeit "Vereinigung ehemaliger Holzmindener Pioniere" nannte, erfolgte sechs Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges am 17. u. 18.02.1951. Der 2. Weltkrieg endete am 8. Mai 1945, für Deutschland in einem völligen Zusammenbruch, mit Millionen Toten, einem total zerstörten Land, heimatlosen Menschen, noch immer ehemalige Soldaten in sowjetischer Gefangenschaft und keine Aussicht auf bessere Zeiten.

Bei den zurückgekehrten Soldaten wird der Wunsch deutlich, eine Vereinigung zu gründen, die die alte, in Freud und Leid begründete Kameradschaft, speziell der Holzmindener Pioniere, neu belebt. Der Zusammenschluss in bewährter Kameradschaft wird besonders begründet durch viele Notlagen, in die ehemalige Soldaten geraten sind. Oft stellungslos, leben sie in unverschuldeten, manchmal trostlosen Verhältnissen. Viele Schwerbeschädigte brauchen Hilfe. Witwen und Waisen gefallener oder gestorbener Kameraden sind in Not. Auch Vermisstenschicksale können in Gemeinschaft besser aufgeklärt werden. Nach vielen Gesprächen und einer intensiven Vorbereitungszeit wird im Strandhotel die "Vereinigung ehemaliger Holzmindener Pioniere" in Anwesenheit von mehr als dreihundert Kameraden gegründet. Es wird eine eindrucksvolle Veranstaltung, die der "Tägliche Anzeiger" in seiner Ausgabe vom 19.2.1951 besonders würdigt.

Zur gleichen Zeit ist in der Bundesrepublik das Bestreben, die bereits 1925 gegründete Dachorganisation "Waffenring Deutscher Pioniere", die später durch Hitler verboten wurde, neu zu beleben. Da die kleine Garnisonsstadt Holzminden allen ehemaligen Pionieren gut bekannt ist, wird beschlossen, hier das erste Bundestreffen Deutscher Pioniere vom 2.8. bis 4.8.1952 in Holzminden abzuhalten.

Auf dieses 1. Bundestreffen Deutscher Pioniere hat sich die neugegründete Pionierkameradschaft umfassend vorbereitet, und so kommt es zu einem eindrucksvollen Wochenende mit einer großen Beteiligung aus der ganzen Bundesrepublik. In der Stadthalle feiern die Besucher an drei Abenden bei Festansprachen und Musikdarbietungen das Wiedersehen. Zwei Tage sind mit Gründungsvorbereitungen, die in vielen Einzelgesprächen und Arbeitsgruppen geführt werden, ausgefüllt. Das Programm beinhaltet einen Gottesdienst, Totenehrung, Konzerte auf dem Markt- und Haarmannplatz, Vorführungen der Grenzschutzabteilung und Besichtigungen von Kaserne und Übungsplätze. Für alle Teilnehmer ist dieses Treffen ein erinnerungsreiches und für die Pioniere ein bedeutendes Wochenende in ihrer Garnisonsstadt Holzminden.

1972 wird die Holzmindener Pionierkameradschaft, diesmal mit umfassender Unterstützung des Pionierbataillon 1, wieder mit der Durchführung eines Bundestreffens beauftragt.

Das 8. Bundestreffen Deutscher Pioniere in Holzminden, vom 9. bis 12.6.1972, wird ein voller Erfolg. Zeitweilig über 7000 Besucher erleben die stets gut vorbereiteten Veranstaltungen der Pionierkameradschaft und der aktiven Pioniertruppe des Standortes u. a.

Feierliches Gelöbnis mit **Großem Zapfenstreich, Vorführungen** und **Wettkämpfe** auf dem Wasserübungsplatz, **Empfänge durch Stadt** und Bataillon und als besonderes Erlebnis ein Kameradschaftsabend in der Stadthalle. Dabei sind viele Ehrengäste, Abgeordnete aus allen politischen Bereichen, zwei Kommandierende Generale, der Divisionskommandeur, der General der Pioniertruppen, Offiziere und Unteroffiziere aus den verschiedensten Garnisonen, Abordnungen der Pionierkameradschaften des Waffenringes und natürlich auch der Rat und die Bürger der Stadt Holzminden anwesend.

Das 25-jährige Bestehen begeht die Pionierkameradschaft am 28.8.1986 in würdiger Form.

Der Vorsitzende begrüßt viele Gäste u. Bundestagsabgeordnete, den Kommandeur, Gründungsmitglieder, zahlreiche Vereine aus der Stadt und Pionierkameradschaften der Umgebung.

Die Festansprache hält der Ehrenvorsitzende und von allen geschätzter Oberstleutnant a. D. Krumsiek. Er führt durch die wechselvolle Geschichte der Kameradschaft und nennt besondere Höhepunkte noch einmal das erste und achte Bundestreffen des Waffenringes Deutscher Pioniere. Präsente von Stadt, Bataillon und Vereinen erinnern auch heute noch, als äußeres Zeichen, an diesen denkwürdigen Tag, der Gäste und Mitglieder bis zum frühen Morgen in geselliger Runde vereinte.

Zum dritten Mal, vom 1. bis 2.10.1982, wird Holzminden Treffpunkt für eine Mitgliederversammlung des Waffenringes Deutscher Pioniere. Aus diesem Anlass gibt die Stadt Holzminden einen Empfang. Der Bürgermeister kann zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Vorstand des Waffenringes, den Inspizienten der Pioniertruppe, den Kommandeur des Pionierbataillon 1, die

Vorstandsmitglieder der Pionierkameradschaft Holzminden, sowie die zahlreich angereisten Vertreter anderer Kameradschaften und Einzelmitglieder. Im Offizierheim in der Böntalstraße findet die Vorstandssitzung und im Vereinslokal "Felsenkeller" die Mitgliederversammlung mit 17 Kameradschaften und zahlreichen Einzelmitgliedern statt. Alle Teilnehmer sind vom Pionierbataillon 1 eingeladen, am 12. Pionierwettkampf auf dem Wasserübungsplatz teilzunehmen. Der Tag endet mit einem geselligen Biwak auf dem Landübungsplatz.

Die dreitägigen Feiern zum Jubiläum "**50 Jahre Pionierkameradschaft Holzminden**" vom 8. bis 10.6.2001, sind ein herausragendes Ereignis in der Geschichte unserer Kameradschaft. Die sorgfältigen Vorbereitungen aller Veranstaltungen führen zu einem erfolgreichen Ablauf, an der viele, aus weiten Entfernungen angereiste Mitglieder, die Vertreter von Stadt und Landkreis, der Kommandeur des Pionierbataillon 1 mit Offizieren und Unteroffizieren, der Vorsitzende des WDPi, benachbarte Pionierkameradschaften und viele Gäste teilnehmen.

Die Jahreshauptversammlung mit einem abschließenden Festessen, eine Weserfahrt, die offizielle Jubiläumsveranstaltung, Totenehrung und die Eröffnung der Sonderausstellung "Garnisonstadt Holzminden", bleiben für alle Teilnehmer in guter Erinnerung.

Zu allen genannten Ereignissen und dem historischen Hintergrund und Werdegang des Pionierstandort Holzminden sind im Traditionsraum (Maik Schneiderzimmer genannt) in der Pionierkaserne am Solling umfangreiches Bild- und Schriftmaterial vorhanden und bei Interesse einsehbar.

Von Friedrich Hedtmann

Festschrift zu 75 Jahre Pionierkameradschaft, eine Geburtstagfeier am 21.02.2026

Holzminden. Von der Nachkriegsgründung im Strandhotel bis zur gelebten Tradition am Bundeswehrstandort – die Pionierkameradschaft Holzminden blickt auf 75 Jahre Verantwortung, Zusammenhalt und gelebte Erinnerungskultur zurück.

Im Februar 1951, sechs Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, kamen im Strandhotel Holzminden mehr als 300 Männer zusammen. Die meisten von ihnen waren ehemalige Angehörige der Wehrmacht und des früheren Pionierbataillons 19, das bereits vor dem Krieg das militärische Bild der Stadt geprägt hatte. Initiator und prägende Persönlichkeit der Gründung war Oberstleutnant a. D. Albert Krumsiek, der zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde und den Zusammenschluss über Jahre maßgeblich gestaltete. In einer Zeit, die von Not, Verlust und gesellschaftlichem Neubeginn geprägt war, entstand die „Vereinigung ehemaliger Holzmindener Pioniere“ – der Ursprung der heutigen Pionierkameradschaft Holzminden.

Viele der Heimkehrer standen damals vor großen Herausforderungen. Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Beeinträchtigungen und soziale Unsicherheit

bestimmten den Alltag. Zahlreiche Kameraden galten als vermisst, Witwen und Waisen waren auf Unterstützung angewiesen. Vor diesem Hintergrund verstand sich der neue Zusammenschluss bewusst als unpolitische Gemeinschaft, die Kameradschaft bewahren, gegenseitige Hilfe leisten und Verantwortung füreinander übernehmen wollte. Der Tägliche Anzeiger würdigte die Gründung am 19. Februar 1951 bereits damals als ein bedeutendes Ereignis für die Garnisonstadt Holzminden.

Schon früh entwickelte sich Holzminden zu einem zentralen Ort der deutschen Pioniergemeinschaft. Bereits im August 1952 wurde hier das erste Bundestreffen Deutscher Pioniere nach dem Zweiten Weltkrieg ausgerichtet. Dieses Treffen gilt bis heute als historischer Meilenstein, da es den Ausgangspunkt für die Wiederbelebung der organisierten Pionierkameradschaften in der jungen Bundesrepublik bildete. Veranstaltungen in der Stadthalle, auf dem Markt- und Haarmannplatz sowie Besichtigungen der Kaserne und der Übungsplätze prägten das Wochenende und machten Holzminden bundesweit sichtbar.

Ein weiterer Höhepunkt folgte im Jahr 1972 mit dem 8. Bundestreffen, das anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieses ersten Nachkriegstreffens erneut in Holzminden stattfand. Zeitweise mehr als 7.000 Besucher kamen in die Weserstadt. Feierliches Gelöbnis, Großer Zapfenstreich, Vorführungen der aktiven Truppe sowie Empfänge durch Stadt und Bundeswehr machten die Veranstaltung zu einem der größten Ereignisse in der Geschichte der Kameradschaft. Auch hierbei spielte Albert Krumsiek eine zentrale Rolle. Sein Einsatz für die Pflege der Pioniertradition und für die enge Verbindung zwischen Kameradschaft, Stadt und Bundeswehr prägten das Selbstverständnis des Vereins nachhaltig. Krumsiek, der 1988 in Holzminden unter großer Beteiligung von Kameraden mit militärischen Ehren beigesetzt wurde, gilt bis heute als eine der Schlüsselfiguren der Pionierkameradschaft.

Auch in den folgenden Jahrzehnten blieb die Pionierkameradschaft Holzminden ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens und des gesellschaftlichen Miteinanders in der Stadt. Das 25-jährige Bestehen wurde 1986 begangen, die dreitägigen Feiern zum 50-jährigen Jubiläum im Juni 2001 setzten weitere Akzente. Jahreshauptversammlung, Weserfahrt, Totenehrung sowie die Sonderausstellung „Garnisonstadt Holzminden“ unterstrichen erneut die enge Verbindung zwischen Stadt, Bundeswehrstandort und Kameradschaft.

Diese Verbundenheit zeigt sich bis heute im aktiven Engagement des Vereins. So unterstützte die Pionierkameradschaft Holzminden im November die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Bundes Deutscher Pioniere im letzten Jahr, die ebenfalls in Holzminden stattfanden. Regelmäßig ist die Kameradschaft zudem bei Appellen des Panzerpionierbataillons präsent, wenn eine Abordnung mit der Vereinsfahne aufmarschiert und damit sichtbar die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart dokumentiert. Die Kameradschaft versteht sich dabei nicht nur als Hüterin der Geschichte, sondern auch als Brücke zwischen ehemaligen und aktiven Pionieren.

Ihr 75-jähriges Jubiläum begeht die Pionierkameradschaft Holzminden am 21. Februar im Rahmen einer Feierstunde mit geladenen Gästen. Geführt wird der Verein heute von Gerhard Kreutzkamp als 1. Vorsitzendem, Gerhard Beckmann als Stellvertreter, Ditmar Fischer als Schriftführer und Hermann Ahrens als

Kassenwart. Mit Ausstellungen, Fahnenabordnungen und Zeitzeugengesprächen will die Kameradschaft ihre Geschichte weitergeben und zugleich offen für neue Mitglieder bleiben. Gerade diese Verbindung von Erinnerung, Verantwortung und Gegenwart prägt das Selbstverständnis der Pionierkameradschaft Holzminden – seit 75 Jahren fest in der Stadt verankert und auch künftig ein lebendiger Teil ihres öffentlichen Lebens.

Von Manfred Bues

